



GartenKulturPfad
beiderseits der Neiße

Szlak parków i ogrodów
po obu stronach Nysy

Bezaubernd

Ruhepole zwischen
Dresden und Görlitz

Publikationen aus der Themenreihe „Geografische Routen“:



Faszinierend –
Tal der Schlösser und Gärten im
Hirschberger Tal



Überraschend –
Grüne Perlen der
Niederschlesischen
Wälder



Berauschend –
Parkoasen entlang
der Neiße



Duftend –
Blüteninseln
in der Heide-
landschaft



Bezaubernd –
Ruhepole
zwischen
Dresden
und Görlitz



Blühend –
Kleinode
um Bautzen



Verlockend –
Schmuckstücke
zwischen Berg
und Tal

Die Publikationen erhalten Sie in den Parks, Tourist-Informationen
und online unter: www.gartenkulturpfad-neisse.org.



Inhalt

- 4 Einführung
- 5 Seifersdorfer Tal und Schlosspark
- 6 Schlosspark Großharthau
- 7 Schlosspark Rammenau
- 8 **Übersichtskarte + Legende**
- 10 Ernährungs- und Kräuterzentrum im Kloster St. Marienstern
- 11 Schlosspark Schmochtitz
- 12 Schlosspark Neschwitz
- 13 Gröditzter Skala & Schlosspark Gröditz
- 14 Schlosspark Königshain
- 15 Heiliges Grab Görlitz

Diese Veröffentlichung erscheint im Rahmen des Projektes „Entwicklungskonzept für einen nachhaltigen, grenzüberschreitenden Tourismus entlang der Gärten und Parks als Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße“. Es wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch den Freistaat Sachsen aus dem Operationellen Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007–2013 gefördert.



Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska, Europejski Fundusz Rozwoju Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość



Einführung

Schon die VIA REGIA durchzog den Raum zwischen Dresden und Görlitz als zügige Verbindung zum Austausch von Waren und Wissen. Heute übernimmt diese Verbindungsrolle die Autobahn. Sie ermöglicht einen schnellen Ortswechsel. Gleichzeitig eröffnet sie die Möglichkeit, die Parkanlagen in ihrer unmittelbaren Nähe schnell zu erreichen und so die unterschiedlichsten Gestaltungsauffassungen kennen zu lernen. Romantische Gartenszenen schmiegen sich in erholsame Landschaften, prächtige Parkachsen findet man in prunkvoll gebauter Umgebung, historische Andachts- und Klosterstätten stehen neben Bildungszentren der Gegenwart.



Tal und Schlosspark

Seifersdorf

Das Seifersdorfer Tal gehört zu den bedeutendsten „Gärten der Empfindsamkeit“ Deutschlands. Seine Gartenschöpfer Hans Moritz Graf von Brühl und Johanna Christina Margarethe (Tina) mit Wohnsitz im Schloss Seifersdorf schufen es ab 1781 im Geiste der Aufklärung – angeregt durch ihre freundschaftlichen Bande zum Weimarer Kulturkreis um die Herzogin Anna-Amalia. Entlang der Großen Röder entstand eine Parklandschaft mit vielen Gartenszenen. Häufig besitzen diese Bezüge zum Werk der Weimarer Schriftsteller und lassen noch heute den humanistischen Geist dieser Zeit erahnen. Ihr Sohn Karl von Brühl war in preußischen Diensten und pflegte den Kontakt zu Karl Friedrich Schinkel, der auf seine Bitte hin 1817 Seifersdorf besuchte und Pläne für einen Umbau des noch unbewohnbaren Schlosses in zeittypischer, neugotischer Formensprache entwarf. Der umgebende Schlosspark wurde bereits durch Tina von Brühl Ende des 18. Jh. kleinteilig durch verschiedene Szenerien ausgestaltet. Jedoch sind aus dieser Zeit nur geringe Reste erhalten, denn um 1900 erfolgte eine Umgestaltung nach einer Planung des Dresdner Gartenarchitekten Max Bertram im gemischten Stil der Zeit - ausgerichtet auf die Architektur Schinkels.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Schönborner Weg 3

01454 Wachau

Tel. +49 (0)351 4015748

Verein Seifersdorfer Thal e. V.

www.tinathal.de

Schlosspark Großharthau

Die Geschichte des Parks ist eng mit dem Sächsischen Hof des 18. Jh. verbunden. Die gesellschaftliche Stellung der Auftraggeberin Gräfin von Flemming bedingte eine wertvolle Ausstattung des Parks mit reichem plastischen Schmuck, Brunnenanlagen und Orangerien. Im 19. Jh. wurde der Park landschaftlich und später neobarock überformt. Hervorzuheben ist die erhaltene barocke Grundgliederung des in drei Terrassen angelegten Gartens. Das große Rasenparterre mit Permoser-Figuren und 8 m hohem Springbrunnen, sowie seitliche Bosketts und barocke Lindenalleen kennzeichnen die Anlage. Einen schweren Verlust erlitt der Park 1948 mit dem Abriss des ausgebrannten Schlosses. Den Standort kennzeichnet heute eine befestigte Fläche mit Hainbuchenhecke. Im Schlosshof befinden sich Wohnungen.

Der Park erfreut sich großer Beliebtheit - besonders jedes Jahr im Juni zur Gartenmesse „LebensArt“. Im Sommer erfrischt die wildromantische Wesenitz die Sinne und sonntags lockt die Schlossparkinsel mit Gondelbetrieb und gastronomischer Betreuung. In

unmittelbarer Umgebung befindet sich die Gasstätte Kyffhäuser mit Hotel und Ballsaal. Im Ort finden Sie zudem Eiscafé, Abenteuerspielplatz, Kegelbahn, eine Kulturscheune und ein landwirtschaftliches Museum.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Dresdener Straße 3

01909 Großharthau

Tel. +49 (0)35954 51980

Gemeinde Großharthau

www.grossharthau.de

Schlosspark

Rammenau

Aufbauend auf Entwürfen des Oberlandesbaumeisters Johann Christoph Knöffel wurde die barocke Gesamtanlage um 1754 unter Franz Joseph von Hoffmann vollendet. Friedrich von Kleist ließ sie bereits um 1795 landschaftlich umgestalten. Beeindruckend ist das harmonische Zusammenspiel zwischen barockem Gebäudeensemble, Hofanlage und dahinter liegendem Landschaftspark. Vor dem Schloss erstreckt sich ein Ehrenhof mit Sandsteinskulpturen der vier Jahreszeiten. Südlich des Schlosses schließt sich der landschaftliche Parkteil an. Von der Schlossterrasse gleitet der Blick über einen Teich mit Wasserspielen und Skulptur. Künstliche Ruinen, Schwanenteich und Bachlauf bilden einen romantischen Parkraum, in welchem auch der in Rammenau geborene Philosoph Johann Gottlieb Fichte durch ein Denkmal geehrt wird.

Heute finden hier viele kulturelle Veranstaltungen statt. Sehr beliebt sind u. a. die Oberlausitzer Leinentage im Barockschloss Rammenau, immer am letzten Wochenende im August. Ein Restaurant bietet Kulinarisches für seine Gäste an. Als Anlage des Freistaates Sachsen ist sie Partner des Gartenkulturpfades beiderseits der Neiße.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt

Apr.-Sep: 10-18 Uhr
 Okt.-Jan.: So.-Fr.: 10-16 Uhr, Sa.: 12-16 Uhr, Di.: Ruhetag
 Jan.-Mrz.: Geschlossen
 Erw. 5,00 € / Kinder 2,50 €

Im Park

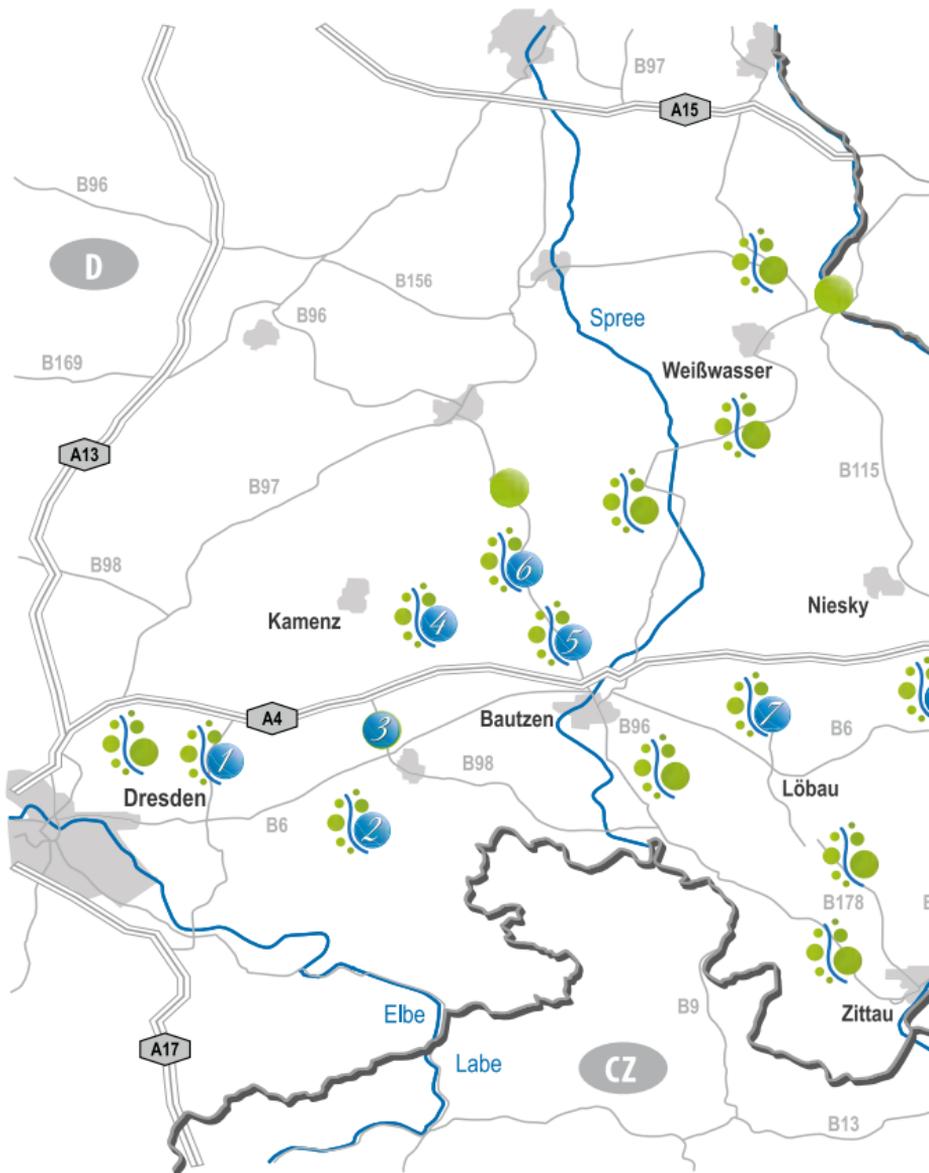


Im Umkreis von 5 km



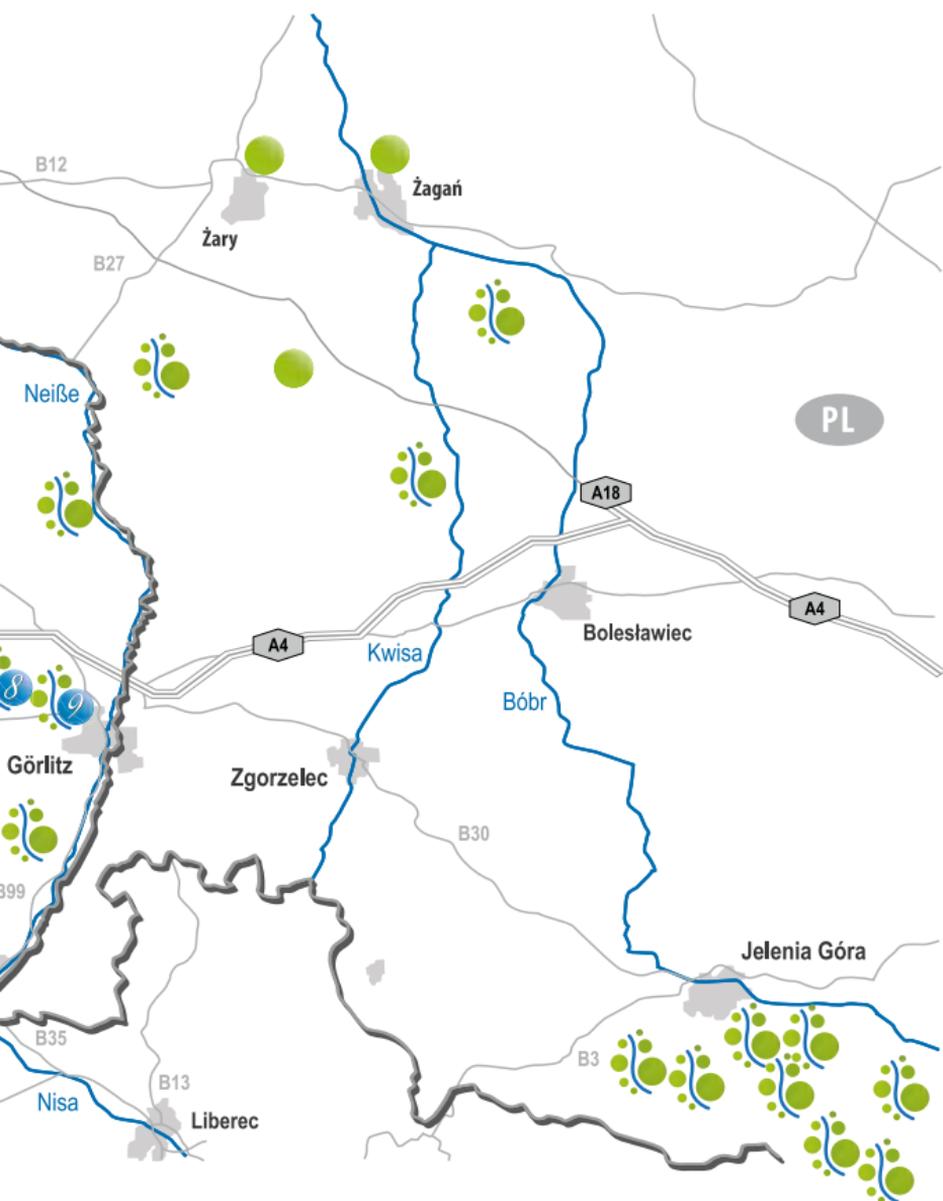
Adresse

Am Schloss 4
 01877 Rammenau
 Tel. +49 (0)3594 703559
 Info im Schloss
www.barockschloss-rammenau.com



Übersichtskarte (Parkanlagen der Routen)

- 1 Seifersdorfer Tal und Schlosspark
- 2 Schlosspark Großharthau
- 3 Schlosspark Rammenau
- 4 Ernährungs- und Kräuterzentrum im Kloster St. Marienstern
- 5 Schlosspark Schmochtitz
- 6 Schlosspark Neschwitz
- 7 Gröditzter Skala & Schlosspark Gröditz
- 8 Schlosspark Königshain
- 9 Heiliges Grab Görlitz



Legende (Piktogramme für Informationen im Textteil)

- | | |
|--|--|
|  ganzjährig zugänglich |  Museum oder Ausstellung |
|  kostenfrei |  Historische Architektur |
|  barrierefrei im Park |  Radweg |
|  teilweise barrierefrei i. Park |  Kanu- und Bootsfahrten |
|  Führungen |  Sport- und Freizeitanlage |
|  Unterkunft |  Badestelle oder Schwimmbad |
|  Gastronomie |  andere Parks |
|  Veranstaltungen |  Partneranlage |

Ernährungs- und Kräuterzentrum im Kloster

St. Marienstern

Das Kloster wurde 1248 durch Bernhard von Kamenz und seine Familie der Jungfrau Maria gestiftet. Hier leben seitdem Zisterzienserinnen. Das Kloster gehört somit zu den ältesten, die seit ihrer Gründung ohne Unterbrechung Bestand haben. In den öffentlichen Außenanlagen des Klosters befinden sich mehrere Skulpturen aus der Barockzeit. Durchquert man diesen Bereich, gelangt man durch den Lippepark auf kurzem Wege zur früheren Klostergärtnerei. Hier entstand 1994 der „Umwelt- und Lehrgarten“ zur Vermittlung von Wissen über Kräuter, Heilpflanzen, gesunde Ernährung und um-

weltgerechtes Gärtnern. Diese Anlage, in der sich das Ernährungs- und Kräuterzentrum des Christlich-Sozialen Bildungswerkes Sachsen e. V. befindet, nimmt Bezug auf die klösterliche Heilkunde und Anbauweise. Hier und im Kloster werden regelmäßig Veranstaltungen, Konzerte und Ausstellungen geboten. In Seminaren wie „Treffpunkt gesunde Ernährung“ kann man Wissenswertes über saisonale Gartenfrüchte, regionale Erzeuger und das Thema „Kräuter“ erfahren. Ein breites Themenspektrum wird den Schulen für den Projektunterricht angeboten. Ein Wanderweg führt durch Kloster und Lippepark. Ebenso queren der „Krabat-Radweg“ und der Radweg „Sorbische Impressionen“ die Anlagen. Im Lippepark informiert ein Lehrpfad über Flora und Fauna der Region.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt

Mo.-Fr. 10 –16 Uhr, Sa. 13-17 Uhr,
So./Feiertags 13-18 Uhr
Erw. 2,50 € / Kinder 1,-€

Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Čišinskistraße 35
01920 Panschwitz-Kuckau
Tel. +49 (0)35796 97121

Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e. V.
www.ekz-marienstern.de

Schlosspark

Schmochtitz

Zur bewegten Vergangenheit des ehemaligen Ritterguts gehört ein Münzfund, der belegt, dass die VIA REGIA wahrscheinlich durch Schmochtitz führte. Ende des 18. Jahrhunderts ließ hier der kurfürstlich-sächsische Hausmarschall von Schönberg einen Garten im Stil des Rokoko anlegen. Nach dessen Zerstörung in den Napoleonischen Befreiungskriegen 1813 wurden Gut und Park durch die Gräfin von Kielmannsegge wieder errichtet. Später gestaltete ab 1892 der bürgerliche Besitzer Otto Thost den Park zu einem Landschaftspark um und bezog dabei das Kanalsystem der Rokoko-Zeit sowie die zahlreichen Denkmäler dieser Zeit mit ein.

Eine zentrale Gartenachse, gerahmt von alten Linden, verbindet den barocken mit dem landschaftlichen Teil außerhalb der Mauer. Eine Sandsteinskulptur in Form einer Kokospalme erinnert an den Besuch des Kurfürsten von Sachsen Friedrich August III. im Jahre 1769.

Von 1945–1991 wurde die Anlage als kirchliches Landwirtschaftsgut genutzt. Heute gehören Gut und Park zum Bischof-Benno-Haus, welches anstelle des 1945 abgebrannten Schlosses errichtet wurde und seit 1992 als Bildungs- und Tagungsstätte des Bistums Dresden-Meißen zu Tagungen, Veranstaltungen und zum Übernachten einlädt.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Schmochtitz 1

02625 Bautzen

Tel. +49 (0)35935 22 0

Bischof-Benno-Haus

www.benno-haus.de

Schlosspark

Neschwitz

Am Rande des UNESCO-Biosphärenreservats „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ befindet sich die Schloss- und Parkanlage Neschwitz – erreichbar durch den Froschradweg. Das barocke alte Schloss ließ Herzog von Württemberg für seine Gemahlin Reichsfürstin von Teschen, gesch. Lubomirska 1721–1723 als Jagdschloss errichten. Es diente der ehemaligen Mätresse Augusts des Starken mit ihrem Gemahl als Sommerresidenz. Die barocke Gartenanlage entstand vermutlich nach Plänen des Dresdener Hofarchitekten Johann Friedrich Karcher. Das spätere neue Schloss und die Orangerie aus den 60er Jahren des 18. Jh. wurden samt Sammlung der

Orangen- und Zitronenbäume 1945 durch Brand zerstört. Es befand sich auf der Fläche der heutigen Schule. Charakteristisch ist die Harmonie zwischen Barockpark und Landschaftsgarten. Der geometrisch angelegte Ehrenhof mit Pavillons und geschnitten Hainbuchen lädt zum Sitzen ein und gestattet einen Blick über die Hauptachse hin zum Blauen Tor. Eindrücklich auch hier sind die erhaltenen barocken Sandsteinplastiken und die Reste dreier barocker Brunnenanlagen. Heute befinden sich in den Schlosspavillons eine Touristeninformation, eine Naturschutzstation, die Sächsische Vogelschutzwarte und ein Eiscafé im Parkgelände. Das Schloss wird für Trauungen, Konzerte und Ausstellungen genutzt.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Park 4

02699 Neschwitz

Tel. +49 (0)35933 32664

Touristinformation im Park

www.neschwitz.de



Gröditzer Skala & Schlosspark

Gröditz

Das Schloss in Gröditz wird von einer Parkanlage umgeben, in welche eine knapp 1200 Jahre alte sorbische Wallanlage (Schanz) einbezogen ist. Dahinter erstreckt sich das Naturschutzgebiet der Gröditzer Skala. Vermutlich existierten bereits in der zweiten Hälfte des 17. Jh. Nutz- und Ziergärten um das Schlossgebäude. Beschreibungen des Rittergutes in den Lehnsakten aus der 2. Hälfte des 18. Jh. bezeugen einen Lustgarten mit 212 Orangeriebäumen, ein Gewächshaus und eine Allee. Ende des 18. Jh. integrierte die Familie von Gersdorff die alte slawische Schanzenanlage sowie die Gröditzer Skala in die Parkgestaltung. Ab 1896 ließ dann der neue Besitzer Generalmajor von Krauß die Gartenanlage erneut umgestalten und erweitern.

Der Park ist heute im Stil einer gemischten Anlage aus regelmäßigen und landschaftlichen Formen gestaltet. Der alte Baumbestand aus Linden, Platanen und Blutbuchen ist noch vorhanden. Nach der Enteignung der Familie von Krauß 1945 wurde das Schloss für verschiedene Zwecke genutzt und der Park verwilderte. Heute kümmert sich der Verein Pro Gröditz e. V. erfolgreich um Wiederherstellung und Pflege dieser Anlage.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Am Schloß 12
02627 Weißenberg OT Gröditz
Tel. +49 (0)3591 25869
Pro Gröditz e. V.
www.pro-groeditz.de

Schlosspark

Königshain

Der Königshainer Schlosskomplex ist eine Besonderheit der Oberlausitz, denn er vereint drei Schlösser aus drei Entwicklungsphasen: einen mittelalterlichen Wohnturm, ein Wasserschloss der Renaissance und einen barocken Schlossbau. Eindrücklich verkörpern sie die lange wechselvolle Geschichte dieser Region. Carl Adolf Gottlob von Schachmann prägte die Anlage als Besitzer in besonderer Weise. Als humanistisch gesinnter, künstlerisch tätiger und wissenschaftlich begeisterter Mensch war er mit seinen Vorstellungen seiner Zeit weit voraus und hob die Erbuntertänigkeit seiner Bauern bereits 10 Jahre vor der Französischen Revolution auf. Von 1764 bis 1766 ließ er nach eigenen Plänen das Barockschloss als neues Schloss errichten und entwickelte zwischen 1725 und 1789 die Parkanlage samt „Königshainer Schweiz“ und dem Belvedere auf dem „Steinberg“ zu einem gartenkünstlerischen Gesamtensemble.



Nach dem zweiten Weltkrieg wurde innerhalb des Parks ein Friedhof für gefallene deutsche Soldaten angelegt. Bis 1995 als Kindergarten genutzt, wurde die Anlage zwischen 1996 und 1998 umfassend saniert und ist mittlerweile auch für ihre durch Bürger angelegte Sondergärten beliebt.

Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Dorfstraße 29

02829 Königshain

Tel. +49 (0)35826 60289

Gemeinde Königshain

www.koenigshain.com

Heiliges Grab in Görlitz

Das Heilige Grab ist Teil einer inmitten eines Gartens angelegten mittelalterlichen Pilger- und Andachtsstätte. Seine Kapellen (Doppelkapelle zum Heiligen Kreuz, Salbkapelle, Heilig-Grab-Kapelle) sind Nachbildungen der wichtigsten Teile in der großen Grabeskirche in Jerusalem. Zusammen mit dem Kidrontal, der Jüngerwiese und dem Ölberggarten ist die Heilig-Grab-Anlage als allegorischer Landschaftsgarten der älteste seiner Art in ganz Deutschland. Die Anlage gilt als diejenige der europäischen Nachbauten der Jerusalemer Stätten, die dem Original am nächsten kommt. Sie geht auf den Görlitzer Bürgermeister Georg Emmerich zurück. In den Jahren 1481–1504 entstanden die Doppelkapelle zum Heiligen Kreuz und die Heilig-Grab-Kapelle unter Ausnutzung landschaftlicher Gegebenheiten, so dass der nördlich gelegene Bacheinschnitt als „Kidrontal“, der dahinter ansteigende Hügel als „Ölberg“ und die Wiese dazwischen als „Jüngerwiese“ bezeichnet wurden.

Von der Anlage des Heiligen Grabes aus kann man die anderen Elemente des allegorischen Landschaftsgartens erlaufen. Ein Blick vom „Ölberg“ in Richtung Stadt ermuntert zu einem Besuch dieser beeindruckenden historischen Stadt beiderseits der Neiße mit ihren einmaligen Tuchmacherhäusern und weiteren Gartenanlagen.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt

Heiliges Grab



Apr.–Sep.: Mo.–Sa. 10-18 Uhr; So./Feiertage 11-18 Uhr,
Nov.–Feb.: bis 16 Uhr; März + Okt.: bis 17 Uhr / 2 €
teilweise barrierefrei (Fahrstuhl vorhanden)

Ölberggarten



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Heilige-Grab-Str. 79

02826 Görlitz

Tel. +49 (0)3581 315864

Empfangsbereich

<http://kulturstiftung.kkvsol.net>



Zum Projekt

Die hier präsentierten Anlagen gehören zum deutsch-polnischen Gartennetzwerk „Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße“, welches derzeit 27 bedeutende Parks und Gärten der Region Oberlausitz-Niederschlesien umfasst.

Informationen dazu und weitere Routen finden Sie auf:

www.gartenkulturpfad-neisse.org

Projektpartner

DSA Dienstleistungen für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung GmbH (Lead Partner)

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH

Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße e. V.

Fundacja Bory Dolnośląskie

Fundacja Doliny Pałaców i Ogrodów Kotliny Jeleniogórskiej

Impressum

- Herausgeber: DSA Dienstleistungen für Struktur und Arbeitsmarktentwicklung GmbH
- Texte: Anita Schwitalla und Brigitta Wend auf der Grundlage von Internetquellen (Einführung) und Arbeiten von Kathrin Franz und Ernst Panse (Parkbeschreibungen) in Abstimmung mit Parkeigentümern und Partnern
- Bilder: Archiv Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße e. V., Archiv MGO mbH, Stefan Gröschel
- Layout und Satz: media project creative network GmbH
- Erscheinungsjahr: 2013